

2021



DIÖZESAN
MUSEUM
ROTTENBURG

KIRCHENKUNST

Hautnah!



KIRCHENKUNST

Hautnah!



Kunst und Architektur sind beständige Zeugen der christlichen Lebenswelt. Sie spiegeln das religiöse Leben vergangener Jahrhunderte, bewahren längst vergessene Traditionen und prägen die kulturelle Vielfalt unserer Gegenwart. Auf dem Weg in die Moderne geht das Wissen um die Bedeutung einzelner Stücke oftmals verloren. Die Fachstelle für Kunstinventarisierung der Diözese Rottenburg-Stuttgart möchte dieses einzigartige Gut für künftige Generationen erhalten; durch detaillierte Dokumentation und Beratung im Umgang mit Kunst- und Kulturgut ein Bewusstsein für Altes und Neues schaffen.

Unsere Veranstaltungsreihe erzählt von Dachbodenfunden und Kirchenschätzen, die unsere tägliche Arbeit begleiten.

In diesem Jahr lädt die Fachstelle für Kunstinventarisierung zu einem breitgefächerten Programm ins Diözesanmuseum ein: Reliquiengärten, moderne Sakralräume, Kunstkopie und fantastische Tierwesen stehen 2021 im Fokus. Aktueller denn je, soll die Frage nach dem Umgang mit kirchlichem Kunsterbe am Anfang stehen, ein wichtiges Themenfeld und nicht zuletzt die Basis unserer täglichen Arbeit.

BÜRDE ODER BEREICHERUNG? **Zum Umgang mit kirchlichem Kunsterbe**

Sonntag
7. Februar
15 Uhr

Vortrag | Diözesanmuseum Rottenburg

Die künstlerische Ausstattung unserer Kirchen ist oftmals überwältigend – sowohl in Qualität als auch in Quantität. Über Jahrhunderte hinweg waren und sind Architektur und Kunst Ausdruck des Glaubens, materialisiertes Gedächtnis und wichtige Identifikationsfaktoren. Das materielle Erbe kann jedoch auch zur Last werden – in finanzieller, organisatorischer und personeller Hinsicht. Wie kann man sich dieser Herausforderung stellen? Wie gelingt es, einerseits Traditionen zu bewahren und lebendig zu halten, andererseits Neuausrichtungen augenscheinlich zu manifestieren? Und wie geht man mit Kirchenkunst um, die nicht länger Bestandteil einer Kirche ist? Der Vortrag zeigt Möglichkeiten auf, sich diesen wichtigen Fragen zu stellen.

Referentin: Dr. Melanie Prange (Diözesankonservatorin, Leiterin des Diözesanmuseums und der Fachstelle für Kunstinventarisierung)

RELIQUIENGÄRTCHEN – **vom Wachsen und Blühen der Gebeine**

Sonntag
18. April
15 Uhr

Vortrag | Diözesanmuseum Rottenburg

Getreu der benediktinischen Klosterregel *ora et labora* entstanden vor allem in den Frauenklöstern seit dem Spätmittelalter und in besonderem Maße in nachtridentinischer Zeit äußerst arbeitsintensive, kunstvoll zusammengefügte Gebilde aus Reliquienpartikeln. Sie wurden umhüllt und umgeben mit sorgfältig beschrifteten *Cedulae* und mit aus Seide, Draht, Flitter und Schmucksteinen geformten Blüten, Blättern und Ranken. Diese florale Motivik erschöpft sich nicht in ihrer dekorativen Qualität. Bereits Gregor von Tours († 594) schrieb im Zusammenhang mit Reliquien über das Wachsen und Blühen der Gebeine. Die Paradiesvorstellung wurde von den Klosterarbeiten aufgenommen und visualisiert. Heutzutage lösen

die meist im Verborgenen aufbewahrten Reliquiengärten oftmals Befremden aus. Andererseits gab es insbesondere in der modernen Kunst wiederholt Interesse an der materiellen Präsenz von Reliquien und ihrer ästhetischen Fassung. Die Reliquiengärten werden sowohl in gestalterischer Hinsicht als auch in der Bedeutungsebene als *ars multiplicata* verstanden und aufgegriffen.

Referentin: Dr. Iris Dostal-Melchinger (Diözesanmuseum Rottenburg, Kunstinventarisierung)

MONOCEROS UND REGULUS – fantastische Tierwesen in der christlichen Kunst

**Sonntag
25. Juli
15 Uhr**

Vortrag | Diözesanmuseum Rottenburg

Von vielen *geglaubt* und doch nur *erdichtet*. So urteilt Heinrich Zedler in seinem Universallexikon (1731 – 1754) über das wundersame Einhorn. Dennoch wird das seltsame Tier über Jahrhunderte als tatsächlicher Bestandteil von Flora und Fauna verstanden. Drachen tummeln sich hier selbstverständlich neben Phönix, Greif und Basilisk; eine Vorstellung, die sich bis heute in Kunst und Literatur spiegelt. Die Symbolik einzelner Tiere kann dabei alle Bereiche der menschlichen Lebenswelt umfassen: göttliches Wirken, weltliche Herrschaft und – nicht selten – ein ambivalentes Verständnis von Gut und Böse. Wie und wo sich die fantastischen Wesen in der christlichen Kunst finden, begleiten Beispiele aus dem Bistum Rottenburg-Stuttgart.

Referentin: Christine Bozler-Kießling M.A. (Diözesanmuseum Rottenburg, Kunstinventarisierung)

BETONMONSTER UND GEBETSSCHEUNEN? Sakralräume der Nachkriegsmoderne ins rechte Licht gerückt

**Sonntag
19. September
15 Uhr**

Vortrag | Diözesanmuseum Rottenburg

Die Kirchenbauten der 1960er- und 1970er-Jahre genießen kein allzu hohes Ansehen. Oft sind sie verschrien als kalt und zu wenig feierlich. Ein Blick auf die liturgischen und architekturgeschichtlichen Voraussetzungen dieser Bauten und auf eine Zeit des Aufbruchs und sakralen Baubooms, wie ihn die Diözese nie wieder erlebt hat, soll helfen, diese Bauten ins rechte Licht zu rücken. Dabei sind in unserer Diözese erstaunliche Entdeckungen zu machen: faszinierende, zum Nachdenken anregende und zur Einkehr einladende moderne Sakralräume.

Referentin: Dr. Tamara Engert (Diözesanmuseum Rottenburg, Kunstinventarisierung)

ALLES NUR KOPIERT? Der kirchliche Historismus

**Sonntag
14. November
15 Uhr**

Vortrag | Diözesanmuseum Rottenburg

Die Kunst des Historismus (ca. 1840 – 1914) hat bis in unsere Tage keinen guten Ruf. Man wirft seinen Vertretern vor vergangene Stilepochen immer nur kopiert zu haben, die Inhalte gelten als seicht und sentimental. Für die katholischen Kirche war die künstlerische Rückbesinnung in Architektur und Ausstattung über Jahrzehnte jedoch maßgebend – historistische Kunst prägte daher die Sakralräume bis weit ins 20. Jahrhundert. Doch wie kam man dazu etwa mittelalterliche Stile neu zu schaffen? Was gefiel den Zeitgenossen an Gotik oder Romanik? Was missfiel ihnen? Welche Vorbilder wählte man sich? Wurden diese tatsächlich einfach nur kopiert? Anhand zahlreicher Beispiele aus dem Bistum Rottenburg-Stuttgart erschließt und veranschaulicht der Vortrag eine verkannte Kunstepoche.

Referent: Sebastian Eckert M.A. (Diözesanmuseum Rottenburg, Kunstinventarisierung)

Programm für Kinder

KUNSTINVENTARISIERUNG? Klingt komisch, ist aber so!

Sonntag
12. September
11 Uhr

Kinderführung | Diözesanmuseum Rottenburg

Vermessen, fotografieren, entdecken, erforschen? Was ist eigentlich Kunstinventarisierung und wozu braucht man das? Viele alte, wunderschöne und spannende Kunstwerke sind bis heute in Museen, Kirchen und Schlössern zu sehen. Doch was passiert, wenn Dinge vergessen werden und warum sind Dachböden dabei so wichtig? Gemeinsam gehen wir der Sache auf den Grund!

Kinderführung zum Mitmachen und Anfassen

Ohne Altersbegrenzung

Bitte ein Lieblingsspielzeug oder Kuscheltier mitbringen.

Mit dem Team der Fachstelle für Kunstinventarisierung

DAUER/EINTRITT

Vorträge

ca. 60 Minuten / 5,- € pro Person
(Kinder bis 12 Jahre frei)
Alle Vorträge mit Voranmeldung.

DAUER/EINTRITT

Kinderführung

ca. 45 Minuten / Kinder bis 12 Jahre frei,
Jugendliche / Begleitpersonen 3,50 € pro Person,
Kinderführung mit Voranmeldung.

HINWEIS

Wir bitten um Verständnis, dass alle Veranstaltungen vorbehaltlich der weiteren Entwicklung im Zuge der Corona-Pandemie angekündigt sind. Weitere Informationen zu unserem Veranstaltungsprogramm sowie kurzfristige Terminänderungen finden Sie tagesaktuell auf unserer Homepage: dioezesanmuseum-rottenburg.de

BILDNACHWEIS

Pfarrkirche St. Josef, Fassade Nord,
Stuttgart-Heslach

© Diözesanmuseum Rottenburg,
Fachstelle Kunstinventarisierung

DIÖZESANMUSEUM ROTTENBURG

Karmeliterstraße 9

72108 Rottenburg am Neckar

Telefon (0 74 72) 9 22-1 80 und -1 82

Telefax (0 74 72) 9 22-1 89

museum@bo.drs.de

dioezesanmuseum-rottenburg.de



Öffnungszeiten:

Dienstag – Freitag: 14 – 17 Uhr

Samstag – Sonntag: 11 – 17 Uhr